



## **BBU-Pressemitteilung 07.05.2014**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Jahrestagung Kerntechnik / BBU warnt vor nuklearen Katastrophen**

(Bonn, Frankfurt, 07.05.2014) Anlässlich der "45. Jahrestagung Kerntechnik" hat der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) vor weiteren nuklearen Katastrophen gewarnt. Aus Sicht des BBU kann es jederzeit zu kleinen und großen Störfällen in den Atomkraftwerken und in den sonstigen Atomanlagen kommen. "Und täglich wird der Atommüllberg größer. Die Bundesregierung handelt unverantwortlich, da sie der Atommüllproduktion keinen Riegel vorschiebt", so BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Die 45. Jahrestagung Kerntechnik findet vom 5. bis 8. Mai in Frankfurt statt. Veranstalter ist die "Kerntechnische Gesellschaft". "Trotz der Reaktorkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima und trotz der Wassereinbrüche im Atommüll-Lager Asse befürwortet die Kerntechnische Gesellschaft weiterhin die Nutzung der Atomenergie. "Bei der Jahrestagung Kerntechnik wird versucht, das Image der Atomindustrie in ein möglichst positives Licht zu rücken. Doch immer neue Pannen so wie jüngst in den Atomkraftwerken Brokdorf und Grohnde sorgen dafür, dass die Gefahren nicht immer wieder unter den Tisch gekehrt werden. Bürgerinitiativen und Umweltverbände wie der BBU fordern daher begründet die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und Atomanlagen", betont BBU-Vorstandsmitglied Buchholz.

Wie drängend das Atommüllproblem ist, weiß Buchholz übrigens aus eigener Anschauung. Er wohnt in direkter Nähe zur einzigen deutschen Urananreicherungsanlage im westfälischen Gronau. Neben der Anlage wird in Containern hochgefährliches Uranhexafluorid gelagert (unter freiem Himmel). Zudem soll ebenfalls am selben Standort in diesem Jahr eine Atommüllhalle für 60.000 Tonnen Uranoxid in Betrieb gehen. "Aus diesem Lager wird ein Dauerlager, wenn es in Betrieb gehen sollte. Auch bei der Jahrestagung Kerntechnik wird man keine Lösung dafür finden, wo der Gronauer Atommüll

**Spendenkonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 002 666  
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666  
BIC COLSDE33

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 001 965  
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965  
BIC COLSDE33

**Vereinsregister**  
Bonn VR 5404  
**Steuernummer**  
205/5760/0256  
Spenden und Mitgliedsbeiträge  
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

**AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.**

in den nächsten Jahrhunderten und Jahrtausenden wirklich "sicher" gelagert werden kann. Noch wird von der Anti-Atomkraft-Bewegung versucht die Inbetriebnahme der Halle in Gronau zu verhindern und die Halle war auch in diesem Jahr das Ziel eines Ostermarschs am Karfreitag. Und generell fordert der BBU die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen - nur so können insgesamt das Störfallrisiko und die dauerhafte Atommüllproduktion unterbunden werden", erklärt Buchholz.

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de); telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](https://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.